

Michael Lessky

Der österreichische Dirigent Michael Lessky stammt aus einer hochmusikalischen Wiener Familie. Seine Ausbildung zum Dirigieren durchlief er an der Wiener Musikhochschule, besonders wichtige künstlerische Impulse erhielt er durch oftmalige Hospitanzen bei Claudio Abbado an der Wiener Staatsoper. Davor studierte er Klavier, Orgel, Kirchenmusik und Jazz-Theorie in Wien und promovierte in Jus. 1995 gab er sein Debüt im Wiener Musikverein mit der Österr.-Ungar. Haydnphilharmonie und Haydns "Die Schöpfung".

Daran reihten sich Konzerte mit der Konzertvereinigung Wiener Staatsopernchor, darunter die großen Messen Schuberts, und mit der Wiener Mozart Akademie. In weiterer Folge dirigierte er in allen bedeutenden Konzertsälen Österreichs zahlreiche Werke des symphonischen und Oratorien-Repertoires unter anderem für die Jeunesse, die Haydn-Tage des Musikvereins, das Schubert Festival in Wien, die Brahms-Tage in Mürzzuschlag sowie das Brucknerhaus Linz und für das Arnold Schönberg Center in Wien.

1997 gründete Lessky das gesamtösterreichische Jugendorchester „Junge Philharmonie Wien“.

In den Jahren 1999 und 2000 leitete Lessky die Produktionen der „Zauberflöte“ und „Nabucco“ bei den Opernfestspielen St. Margarethen. 2001 folgte eine Einladung zum Histria Festival in Pula mit dem Verdi-Requiem. 2002 dirigierte er Mahlers 2. Symphonie anlässlich „50 Jahre Wiederaufbau“ des Stephansdoms. Für das Mozartjahr 2006 in Wien dirigierte er eine vielbeachtete „Cosi fan tutte“. José Carreras beauftragt ihn mit der Programmzusammenstellung und Dirigit für „Belle Epoque“ im Wiener Konzerthaus. Ab 2010 folgen Einladungen zum „Österreich-Festival“ im Saarland mit einem Programm von Webern, Liszt, Herbert Willi und Friedrich Gulda, zum Carinthischen Sommer, ins Brucknerhaus Linz und zum Choriner Musiksommer bei Berlin, wo er Bruckners 5. Symphonie dirigierte.

2013 leitete er zwei Wagner-Galas mit Solisten der Bayreuther Festspiele in Krems und in Aschaffenburg. 2014 folgt erstmals Schönbergs „Pelleas und Melisande“, Beethovens Violinkonzert mit Rainer Küchl sowie die Zusammenarbeit mit der Accademia des Teatro alla Scala.

2015 war Michael Lessky beim Ravello-Festival und erstmals in Südamerika im Mozarteum in Sao Paulo und im Grand teatro nacional in Lima mit Berg und Mahler eingeladen.

Ein wesentliches Merkmal seiner Arbeit ist die intensive Zusammenarbeit mit international renommierten Vokalsolisten, unter anderem mit Agnes Baltsa, Ildiko Raimondi, Vesselina Kasarova, Janina Baechle, José Carreras, Saimir Pirgu, Robert Holl oder Bernd Weikl und vielen anderen.

An CD-Einspielungen sind die Mahler-Symphonien Nr. 2, 4 und 5, sowie Orchesterlieder von Schubert, Strauss, Mahler, Zemlinsky, Webern und Schönberg mit Ildiko Raimondi hervorzuheben.